

☐ Motion☐ Postulat☒ Interpellation☒ schriftlich☐ mündlich

Eingereicht von: Thomas Schwager (Grüne), Walter Brunner (SP)

Titel: Vorwärts mit der Gesundheitsvorsorge
Den Ausstoss von Luftschadstoffen senken

Text: Bekanntlich haben sich aufgrund der stark erhöhten Feinstaubwerte (PM10) elf Kantone zur zeitlich begrenzten Einführung von Tempo 80 auf Autobahnen entschieden. Unser Kanton gehörte nicht dazu, obwohl auch die Messwerte in unserer Stadt im Januar und Februar weit über dem gesetzlichen Grenzwert der Luftreinhalteverordnung (LRV) lagen, und obwohl eine Temporeduktion von 120 auf 80 km/h gemäss den Berechnungen eines Spezialisten der EMPA den Ausstoss der besonders schädlichen Kleinstpartikel (PM 2,5) um 30 bis 50 Prozent reduzieren würde.

Dass die LRV-Grenzwerte nicht eingehalten werden ist keine neue Erkenntnis. Im Sommer reizt das Ozon, im Winter belastet der Feinstaub (PM 10) die Atemwege. Die Schädlichkeit beider Schadstoffe ist unbestritten. In der Schweiz sterben jährlich zwischen 3000 und 4000 Menschen frühzeitig an den Folgen der Luftverschmutzung. Der Strassenverkehr gehört mit 34% zu den Hauptverantwortlichen des Feinstaub-Ausstosses (6200 Tonnen PM 10 jährlich, in erster Linie aus Dieselmotoren). Dem Gesundheitswesen entstehen damit pro Jahr über 1,5 Milliarden Franken Kosten aufgrund der Luftverschmutzung, 94% davon gehen auf das Konto des Strassenverkehrs.

Im Artikel 15 der neuen Verfassung des Kantons St. Gallen ist festgehalten, dass sich der Staat eine «wirksame und breit gefächerte Gesundheitsvorsorge und Gesundheitserziehung» zum Ziel setzt. Im Umweltschutzgesetz vom 7. Oktober 1983 ist unter Art. 1 geregelt, dass «im Sinne der Vorsorge Einwirkungen, die schädlich oder lästig werden können, frühzeitig zu begrenzen» seien. Art. 2 legt fest, dass die Verursacher von Massnahmen die entsprechenden Kosten dafür tragen. Art. 13 schliesslich verweist auf die geltenden Immissionsgrenzwerte, und dass diese unter Berücksichtigung von «Personengruppen mit erhöhter Empfindlichkeit, wie Kinder, Kranke, Betagte und Schwangere» festzulegen seien.

Die Schadstoffbelastung der letzten Tage und Wochen gehört nicht zum natürlichen Winterwetter, sondern ist das Ergebnis eines mangelnden Problembewusstseins auf allen politischen Ebenen. Und offenbar auch mangelnder Beachtung der gesetzlichen Grundlagen. Diese bieten ausreichend Handhabe, um gegen die übermässige Belastung durch Luftschadstoffe vorzugehen. Im Vordergrund stehen dabei mittel- und langfristige Massnahmen. Greifen diese zu kurz, dann sind zum Schutz von Mensch und Umwelt auch kurzfristige Sofortmassnahmen geboten.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass das Umweltschutzgesetz und unsere St. Galler Verfassung als konkrete Handlungsanweisung an die politischen Behörden zu verstehen sind?
- 2) Verfügen die städtischen Baumaschinen und Fahrzeuge über wirksame Partikelfilter, und welche Nachrüstungen sind allenfalls vorgesehen?
- 3) Welche Einflussmöglichkeiten nimmt die Stadt wahr, um bei der Vergabe von Aufträgen den Einsatz von Dieselfahrzeugen (Baumaschinen und Lastwagen) mit Partikelfiltern zu verlangen?
- 4) Im Rahmen seiner Interpellationsantwort vom 25. Januar 2005 zu «Tempo 80 auf der A1 – weniger Luftschadstoffe, Lärm und Staub» hat der Stadtrat in Aussicht gestellt, sich beim Kanton für eine «flexible Lösung» einer Temporeduktion zu Spitzenzeiten einzusetzen. Ist der Stadtrat bereit, beim Kanton darauf zu drängen, dass bei deutlichen Grenzwert-Überschreitungen (Ozon, Stickstoffdioxid, Feinstaub) ebenfalls flexibel und vorausschauend reagiert wird?

Datum:

Unterschrift:

14.2.2006



Adam-Allenspach Patrizia	Hostettler Christian
Baumgartner Christoph	Huber-Kobler Maria <i>Maria Huber</i>
Bazzi Gian	Huber Sylvia <i>S. Huber</i>
Boesch Martin <i>Boesch</i>	Ilg Karin <i>Karin Ilg</i>
Bollhalder Markus	Kappler Gallus
Bölsterli-Wickart Christine <i>Ch. Bölsterli-Wickart</i>	Keller Guido
Braun Stephan <i>S. Braun</i>	Keller Michael
Breitenmoser Roland	Kolongo Marcel Mungamba <i>Kolomp.</i>
Brunner Walter	Königer Doris <i>D. König</i>
Buess-Willi Claudia <i>Willi Buess</i>	Kraner-Bürge Ida <i>Ida Kraner-Bürge</i>
Bühler Roman Claudio	Kundert Hannes
Cassani Peter	Lemmenmeier Max <i>M. Lemmenmeier</i>
Cozzio-Heuberger Trudy	Meyer Thomas
Deuel-Zumstein Jennifer	Moghe Nanda
Diggelmann Jürg <i>J. Diggelmann</i>	Möri Walter
Dörflinger Peter <i>P. Dörflinger</i>	Nufer Albert <i>Albert Nufer</i>
Dornier Roger	Reut Felix
Dudli Reto <i>R. Dudli</i>	Rietmann Daniel
Ebneter Josef	Rotach Marcel
Etter-Steinlin Lisa <i>L. Etter-Steinlin</i>	Rüesch Albert
Fässler Franz	Schmid Robert
Fehr Dietsche Christina <i>Ch. Fehr</i>	Schmid-Keller Susanne <i>S. Schmid-Keller</i>
Frank Andreas <i>A. Frank</i>	Schneider-Gallati Philip <i>Philip Schneider</i>
Frei Barbara	Schwager Thomas
Gehrig Roland	Segger Heinrich
Gerlach Rahel <i>Rahel Gerlach</i>	Solenthaler Christoph
Gerster Wolf Heidi	Studer-Lenzlinger Beata <i>B. Studer</i>
Guggenbühl Robert <i>R. Guggenbühl</i>	Surber Bettina <i>B. Surber</i>
Hälg Büchi Veronika	Thomann-Seiz Marie-Theres <i>M. Thomann-Seiz</i>
Hänggi Michaela <i>M. Hänggi</i>	Tsering-Bruderer Angela <i>A. Tsering-Bruderer</i>
Hasler Etrit <i>E. Hasler</i>	Wenk Franziska <i>F. Wenk</i>
Hofstetter Johannes	

